

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thilo Kleibauer (CDU) vom 11.05.21

und Antwort des Senats

Betr.: Brücke über den Haingraben im Naturschutzgebiet Hainesch-Iland

Einleitung für die Fragen:

Viele Holzbrücken auf beliebten Wegen für Fußgänger und Radfahrer im Wahlkreis Alstertal/Walddörfer sind in einem schlechten Zustand. So wurde bereits Mitte 2018 die Brücke über den Haingraben im Naturschutzgebiet Hainesch-Iland in Bergstedt vom Bezirksamt gesperrt und später demontiert. Im Mai 2019 hieß es dann in der Drs. 21/17211 dazu: „Behördenübergreifende Abstimmungen und Vorplanungen zum Ersatz der Brücke sind seit September 2018 durchgeführt worden. Aktuell laufen Planungsarbeiten für den Neubau der Brücke. Ein Auftrag zur Ausführung ist noch nicht erfolgt.“

Der Wegfall der Brücke hat zu neuen Trampelpfaden und Ausweichwegen innerhalb des Naturschutzgebietes geführt, die in einem klaren Widerspruch zu dem 2016 vorgelegten Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet Hainesch-Iland stehen.

Ich frage den Senat:

Frage 1: *Wie ist der genaue Stand der Planung einer Ersatzbrücke über den Haingraben in Bergstedt?*

Frage 2: *Wann soll eine neue Brücke errichtet werden? Welche Aufträge wurden hierfür bereits erteilt?*

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Die Planung der Ersatzbrücke ist abgeschlossen. Die Bauleistung ist an eine Fachfirma vergeben.

Aufgrund der Brut- und Setzzeit kann mit dem Einbau der Fundamente erst Ende August begonnen werden – die Errichtung der Brücke erfolgt im Anschluss daran. Die Arbeiten werden sich über einen Zeitraum von etwa acht Wochen erstrecken. Eine Fertigstellung ist in diesem Jahr vorgesehen.

Frage 3: *Wie hoch sind die Kosten für eine neue Brücke an dieser Stelle und aus welchen Ansätzen sollen sie finanziert werden?*

Antwort zu Frage 3:

Die Kosten belaufen sich auf rund 135.000 Euro und werden aus investiven Mitteln für Straßenbauarbeiten bezahlt.

Frage 4: *Welche Maßnahmen zur Sicherung, Pflege und Stärkung des Naturschutzgebietes Hainesch-Iland sind derzeit insgesamt im Einzelnen vorgesehen?*

Antwort zu Frage 4:

Seit diesem Frühjahr findet ein verstärkter Einsatz der neu eingestellten Rangerinnen und Ranger statt.

Bereits im letzten Jahr wurden an vorhandenen Trampelpfaden Verbotsschilder aufgestellt und gleichzeitig einzelne Pfade teilweise mit größeren Ästen oder auch Baumstämmen versperrt. Es wurden Pressemitteilungen über angemessenes Verhalten in den Naturschutzgebieten herausgegeben.

Zusätzlich befindet sich das Aufstellen neuer Hinweisschilder durch die zuständige Fachbehörde in Planung.